

# Weitere Steigerung

**OPFIKON.** Bei der 18. Auflage erlebt der Effretiker Stadt-OL eine weitere Steigerung: Trotz des frühen Termins zählt er erstmals zum World Ranking.

BEAT MEIER

Zum dritten Mal wird der Effretiker Stadt-OL als nationaler OL ausgetragen und bringt damit einen grossen Teil der Schweizer Elite an den Start. Nur diejenigen, die in wärmeren Gefilden trainieren (etwa Alain Denzler aus Truttikon und Martin Hubmann aus Winterthur/Eschlikon) weilen in Gran Canaria und sind beim Sprint am Sonntag in Opfikon nicht dabei.

Damit ist auch gesagt, dass der Lauf zum dritten Mal nacheinander – zuletzt traf man sich im Januar in Bassersdorf und Dübendorf – nicht an seinem Ursprung stattfindet. Der Beliebtheit des Anlasses kommt diese Abwechslung allerdings entgegen: 1298 Läuferinnen und Läufer sind angemeldet, bei der aktuell milden Witterung rechnen die Organisatoren mit einem Ansturm bei

den offenen Kategorien, für die eine Nachmeldung möglich ist.

## Mass nehmen an Simone Niggli

Die Eliteläufer bestreiten am Sonntagmorgen den zum World Ranking zählenden Sprint – die besten sechs qualifizieren sich für den Finallauf mit Massenstart am frühen Nachmittag. Dieser Final wird per GPS direkt ins Wettkampfszentrum übertragen, weshalb der Rennverlauf direkt beobachtet werden kann. Die Eliteläufer sind noch im Wintertraining. Doch weil in dieser Saison, die am 27. April die Schweizer Sprint-Meisterschaft nach Winterthur bringt, der erste Weltcupblock in der Türkei schon Anfang März sowie die EM in Portugal noch vor Ostern im April auf dem Programm stehen, rückt das Wettkampffieber näher. So wird der Lauf in Opfikon doch schon zu einer ersten Standortbestimmung.

Der Status World Ranking erhält vor allem für die nachstossenden Wettkämpfer, die noch nicht so viel internationale Erfahrung haben, eine Bedeutung: Dank der guten Klassierungen der besten Schweizer können sie wichti-



Stammgast: Simone Niggli. Bild: hd

ge Punkte gewinnen und sich in diesem Ranking nach vorne schieben. Das gilt insbesondere für den nun erstmals bei den Aktiven laufenden Junioren-Weltmeister Florian Schneider.

Bei den Frauen beginnt die Ära ohne Simone Niggli: National wird das Aushängeschild des Schweizer OL-Sports aber weiterhin dabei sein und ein Mass für die im Kader verbliebenen Athletinnen bilden. Es würde nicht überraschen, wenn sie den Effretiker Stadt-OL noch

einmal gewinnen könnte. Wird dies nicht der Fall sein, wäre es eine Bestätigung für die im Kader verbliebenen Frauen, dass sie auch ohne ihre langjährige Leaderin Erfolg haben können.

## Trio am Weltcupauftakt

Frühzeitig hat Swiss Orienteering die Selektionen für den Weltcupauftakt in der Türkei vorgenommen. Von den in Winterthur ansässigen Spitzenläufern wurden Fabian Hertner, Sara Lüscher und Rahel Friederich selektioniert. Das Trio ist auch beim Saisonauftakt in Opfikon dabei. Hertner zählt mit Matthias Kyburz und Daniel Hubmann zum Favoritenkreis. Lüscher und Friederich stehen vor der Herausforderung, das Diktat zu übernehmen, wenn Simone Niggli nicht mehr ganz so schnell sein sollte wie im letzten Herbst.

Beim Weltcup dabei ist auch Raffael Huber: Der ZHAW-Student trainiert zurzeit im – wie er berichtet – schneefreien Göteborg, weil er ein Auslandssemester absolviert; er verspricht sich technische Fortschritte. Den Effretiker Stadt-OL muss Huber, der im Sprint besonders stark ist, deshalb auslassen.

## RUNDSCHAU

### Neuer Panathlon-Präsident

An der Generalversammlung des Panathlon-Clubs Winterthur wurde Marcel Gisler (Cheftrainer der Kunstturnerriege des TV Hegi) als neuer Präsident gewählt. Er tritt turnusgemäss die Nachfolge von Patrick Meier an. Als neuer Finanzchef wurde Reinhard Wagner gewählt. Weitere Vorstandsmitglieder sind Barbara Sigg, Erwin Raimann, Peter Kern und Patrick Meier. Als nächsten öffentlichen Grossanlass organisiert der Panathlon-Club am 27. Februar zusammen mit der Stadt Winterthur die Sportlerehrung im Casinotheater. (pd)

### Niederlage gegen den Letzten

Alle Warnungen nützten nichts. Der Eishockey-Zweitligist EHC Illnau-Effretikon, auf Playoffkurs befindlich, glaubte im Heimspiel gegen den Tabellenletzten EHC Urdorf leichtes Spiel zu haben. Irrtum. Seine spielerische Dominanz vermochte der EIE nicht standesgemäss in Treffer umzuwandeln und stolperte. Er unterlag dem Gast 1:3 (0:0, 1:0, 0:3). Heute in einem weiteren Heimspiel trifft der EIE auf Bassersdorf. Es wird sich zeigen, ob die Spieler die richtigen Lehren aus der Niederlage gegen Urdorf gezogen haben. (hmi)

**EIE:** Volkart (Lüscher); Schlatter, Brockhage; Fusco, Brun; Hangartner, Grolimund; Wieser, Bolli, Muspach; Röder, Golob, Michael Sommer; Hollenstein, Krstic, Fäh; Vögeli, Gretler, Grösser.

### Aadorfs Sieg im Spitzenkampf

Die NLB-Volleyballerinnen des VBC Aadorf haben ihren 1. Platz in der Ostgruppe mit dem 3:0-Heimsieg über Verfolger Galina Schaan deutlich gefestigt. Sie liegen nun bereits fünf Punkte vor den Liechtensteinerinnen sowie vor Glarona Glarus. Damit steigen sie mit gestärktem Selbstvertrauen in die nächste grosse Aufgabe: Am 19. Januar empfangen sie in der Turnhalle Gunterhausen im Viertelfinal des Schweizer Cups Volley Köniz, den Tabellenzweiten der Nationalliga A. (red)

## Vor den vorentscheidenden Spielen

**WINTERTHUR.** Nach dreiwöchiger Pause starten die NLB-Teams des Basketballclubs Winterthur in die zweite Saisonhälfte. Für die Männer folgen gleich zwei sehr wichtige Partien.

STEFAN KLEISER

«Ich denke, dass wir noch den zehnten Platz erreichen», sagt Daniel Rasljic, Trainer der Winterthurer Basketballer. Rang 10 streben alle Teams aus dem unteren Tabellendrittel der NLB an – er bringt gerade noch den Ligaerhalt ohne Abstiegsspiele. Zum Jahresende lagen die Winterthurer auf Platz 12, mit zwei Punkten Rückstand auf das zehntplatzierte Meyrin. Die Equipe muss also öfter gewinnen. Bisher gelang das in 14 Partien viermal. Drei Matches gingen aber erst in der Verlängerung verloren.

Der Trainer ist nicht beunruhigt und verweist darauf, dass sein Team in den verbleibenden zwölf Runden noch achtmal im Rennweg antreten darf. «Zu Hause sind wir in der Offensive zehn Punkte besser und in der Defensive auch.» Liegt gar noch Platz 8 und damit die Qualifikation für die Titel-Playoffs drin? Dafür seien 13 Siege notwendig, rechnet Daniel Rasljic vor. «Wenn wir am Samstag Blonay schlagen, ist das tatsächlich noch ein anzustrebendes Ziel.»

### Zwei Siege oder Neubeurteilung

Ein Erfolg bei Blonay ist kein Ding der Unmöglichkeit. Zwar haben die Waadtländer vor der Weihnachtspause das zweitplatzierte Künsnacht-Erlenbach bezwungen. Es war aber erst der zweite Sieg in dieser Saison. Das Hinspiel gewannen die Winterthurer mit 19 Punkten Differenz. Allerdings fehlt mit Jin-Mark György ausgerechnet jener Basketballer, der den besten Spieler des Gegners ausschalten könnte: Albert Myles, der pro Spiel 21 Punkte warf.

Auch eine Woche später gegen den Tabellenletzten Fribourg ist Winterthur favorisiert. «Es sind aber auch Spiele, die man doppelt verlieren kann», warnt Rasljic. Denn bei Punktegleichheit entscheiden die Direktbegegnungen über die Klassierung. Was, wenn Winterthur den einzigen zwei schlechter rangierten Teams unterliegt? «Dann müssen wir die Situation neu beurteilen», sagt Rasljic. Und eventuell einen Legionär für den Rest der Saison verpflichten.

Dagegen haben die Winterthurer Frauen den Ligaerhalt auf sicher – weil kein Team absteigen wird. Auch die



Jin-Mark György fehlt dem BC Winterthur gegen Blonay. Bild: Stefan Kleiser

Playoff-Qualifikation ist mit Zwischenrang 5 und vier Punkten Vorsprung auf das letztplatzierte Frauenfeld beinahe geschafft. Mehr als Platz 4 in der sieben Teams umfassenden Gruppe liegt aber nicht drin. Das Team braucht die Saison, um sich nach dem Aufstieg an das höhere Niveau zu gewöhnen. «Ich würde aber lieber Spielerinnen aus dem Nachwuchs an die erste Mannschaft herantführen», erklärt Rasljic. Der Trainer will spätestens auf nächste Saison drei bis vier Juniorinnen in die Equipe integrieren.

### Mit Cinzia Tomezzoli?

«Für ein paar der Spielerinnen ist das Nationalliga-B-Niveau zu hoch. Und ohne Chance auf Einsatzminuten fehlt

ihnen die Motivation für drei bis vier Trainings pro Woche», sagt Daniel Rasljic. Mit Chantal Küry hat sich eine erste Spielerin bereits abgesetzt. Dafür steht seit einem Monat Ivana Dujac auf dem Feld. Die 31-jährige frühere slowenische Junioren-Nationalspielerin habe das Zeug, Topskorerin des Teams zu sein, urteilt Rasljic. Nur plagen sie Knieprobleme. «Sie meidet derzeit jeden Kontakt mit den Gegenspielerinnen.»

Für das Auftaktspiel ins Jahr 2014 am Sonntag in Luzern ist zudem Cinzia Tomezzoli wegen Nackenschmerzen fraglich. Ihr Auswahl wäre fatal. «Ohne Cinzia», weiss Rasljic, «können wir beim Leader nicht gewinnen.»

## EHCW: Das erste Heimspiel

**WINTERTHUR.** Die zwei Auswärtspartien zum Start der Masterround brachten für den EHC Winterthur eine 2:4-Niederlage beim Leader Dübendorf und einen 2:1-Sieg in der Halle Frauenfelds. Heute (17.30 Uhr) treten die Winterthurer zum ersten Mal in der eigenen Halle an. Sie treffen als Viertklassierte auf die Pikes, welche sie am Mittwoch wieder überholten.

Die Oberthurgauer starteten mit einem 3:0 über Weinfelden überraschend gut in die Masterround, verloren dann aber gegen Dübendorf das Heimspiel gleich 2:6. In der Qualifikation war auch der EHCW Opfer des guten Starts der Pikes geworden (0:3-Niederlage in Romanshorn), das Heimspiel wurde sicher gewonnen.

Trainer Markus Studer will weitere Fortschritte sehen im Bemühen seiner Spieler, die richtige Position zu finden. Die Mannschaft soll kompakter auftreten und schneller aus der Defensive in die Offensive umschalten. Weiterhin fehlt Martin Wichser. Der Stürmer ist zwar von seiner Krankheit genesen, aber er wurde im Training mit den Elite-Junioren von einem Puck im Gesicht getroffen. (jch)

## Gaby Huber nicht mehr auf Profitour

**WINTERTHUR.** Gaby Huber, die beste Schweizer Squasherin, spielt ab sofort keine internationalen Turniere mehr. Die sechsfache Schweizer Meisterin, in der Weltrangliste auf Platz 70 geführt, tritt aus gesundheitlichen Gründen kürzer. Die 33-Jährige des Squash-Racket-Clubs Winterthur hatte wegen Problemen mit den Achillessehnen bereits 2012 eine lange Pause einlegen müssen. Im letzten März wagte sie das Comeback. Sie wollte sich in der Weltrangliste noch einmal so weit nach vorne spielen wie im Dezember 2011. Damals war sie als erste Schweizerin in die Top 30 vorgestossen.

«Obwohl ich mit viel Freude in die Herbstturniere gestartet bin, stellte ich rasch fest, dass mein Körper irgendwie nicht mehr so mitmacht, wie ich das gerne gehabt hätte», schreibt Gaby Huber auf ihrer Homepage. «Ich spürte und spüre meine Achillessehnen immer noch, wenngleich auch nicht mehr so extrem stark wie noch im Frühling und Sommer 2012.» Zwischen den Turnieren habe sie oft nicht wie gewünscht trainieren können. Zuletzt kamen noch Rückenprobleme dazu: Das Turnier in Prag kurz vor Weihnachten musste sie sogar aufgeben. (skl)

## HCR: Nächster Anlauf auf Heimsieg

**WINTERTHUR.** Heute Samstag trifft der Unihockey-NLA-Klub HC Rychenberg in seinem letzten Heimspiel der Qualifikation auf den Kantonsrivalen GC. Es geht in der Oberseehalle für beide Mannschaften um einiges: Der HCR hat die Playoffs noch nicht auf sicher und braucht Punkte, um sein Saisonziel aus eigener Kraft zu schaffen. Und GC benötigt aus den letzten zwei Runden noch drei Zähler, um den Platz in den Top 4 zu verteidigen, der in der ersten Playoffrunde Heimrecht bedeutet.

Zweimal standen sich die Kantonsrivalen in der laufenden Saison gegenüber, zweimal in Zürich in umstrittenen Spielen. GC setzte sich im Cup-Achtelfinal 5:3 durch, Rychenberg revançierte sich in der NLA mit einem 5:4-Sieg nach Verlängerung. Was die Basis für den ersten Heimsieg seit Mitte Oktober wäre, weiss Rychenbergs Trainer Rolf Kern nur zu gut: «Wir müssen wieder jene Intensität und Konsequenz an den Tag legen, die uns beim Auswärtssieg gegen Malans auszeichnet hat.» (rab)

## AGENDA

### EISHOCKEY

**1. Liga**  
EHCW – Pikes Oberthurgau Sa 17.30

### RADBALL

**Internationaler Löwencup**  
Steinacker, Seen Sa 13.30

Junioren Sa 13.30  
Elite, WM-Revanche Sa 16.00

### UNIHOOCKEY

**NLA Männer**  
Rychenberg – GC, Oberseen Sa 16.00

**NLA Frauen**  
Red Ants – Chur, Oberseen Sa 19.00